**Anders denken**

Es gibt Zeiten und Momente, in denen wir spontan anfangen über unser Leben anders zu denken. Das sind die Tage, an denen wir keine Eile, keine Termine oder keine Pflichten haben. Ab und zu nehmen wir uns diese Tage ganz bewusst vor, manchmal sind sie uns als Geschenk gegeben. Es kann sein, wie in diesen Tagen, dass uns der Staat ungeplant zu solchen Tagen verpflichtet. In dieser Zeit der Coronakrise gilt der gleiche Gesetz für alle: Verzichten auf das öffentliche Leben und eingeschränkte Bewegung. Egal, ob wir das möchten oder nicht, wir müssen mehr Zeit allein oder mit unseren Familien in unseren Häusern oder Wohnungen verbringen. Es kann sein, dass uns das sehr schwer fällt. Aber es kann auch umkehrt sein. Einige werden sich freuen, mehr Zeit mit der Familie verbringen zu dürfen. Diese Tage kann ein Gewinn sein. Endlich darf ich meine Familienmitglieder besser kennenlernen. Es ist Zeit, kreativ zu sein, alte oder neue Spiele mit dem Ehepartner oder mit den Kindern wieder zu entdecken, tiefe Gespräche über den Sinn des Lebens zu führen, wichtige Fragen mir selbst und den Anderen zu stellen, vielleicht unser Familienalbum zusammen anzuschauen, ein gutes Buch zu lesen oder gemeinsam einen guten Film anzuschauen. Endlich dürfen wir aufhören, unsere Zukunft zu planen.

Aber, wie können wir das alles tun, wenn wir Angst haben? Wir wissen nicht, was kommen kann. Wir haben Angst, weil wir auf einmal keine Kontrolle über unser Leben, besonders über unsere Zukunft haben. Es ist vielleicht wichtig geworden, nur im „Jetzt“ zu leben. Unsere Vergangenheit, unsere Zukunft haben wir nicht in unseren Händen. Aber das „Jetzt“ und die Gegenwart haben wir. Bin ich bereit, meine Pläne für die Zukunft loszulassen, mindestens für eine kurze Zeit? Bin ich bereit, für meine Familie mit meinem ganzen Wesen da zu sein? Bin ich bereit, mein Leben in Gottes Hände zu legen? Es könnte in diesen Tagen ein tieferer Sinn verborgen sein. Bin ich bereit, mein Herz für Gottes Botschaft zu öffnen? Die Sonne scheint weiter, der Frühling kommt, die Natur wacht auf, Gott trägt unsere Welt und auch mich in seinen Händen. Ihm bin ich wichtig, so wichtig, dass er seinen Sohn für mich hingegeben hat. So darf ich auch heute Vertrauen auf ihn haben.

Sr. Mirjana Juranović